

**Statement von Karl Kardinal Lehmann beim  
Pressegespräch anlässlich der Eröffnung der Woche für das Leben 2007  
am 21. April 2007 in Bremen**

Es gilt das gesprochene Wort!

Erziehung und Bildung sind für uns Menschen von einer Bedeutung, die kaum hoch genug eingeschätzt werden kann. Durch Erziehung und Bildung lernen wir Menschen, uns selbst besser zu verstehen und uns in unserer Welt zurechtzufinden. Eine gute und liebevolle Erziehung ist das kostbarste, was Eltern ihren Kindern mit auf den Lebensweg geben können: Sie sorgt dafür, dass Kinder aufblühen und sich als Personen entfalten können. Es gehört sicher zu den besonders positiven Aspekten der Gegenwart, dass der Wert von Erziehung und Bildung für alle Kinder von so vielen Menschen in unserer Gesellschaft deutlich erkannt wird: Kinder brauchen Erziehung und Bildung, damit sie entwickeln können, was in ihnen steckt.

Zugleich leben wir in einer Zeit, in der Erziehung und Bildung von vielen Eltern als etwas ausgesprochen Schwieriges, Kompliziertes und Herausforderndes empfunden wird. Kinder auf eine Welt vorzubereiten, die so komplex und zugleich so schnelllebig ist, dass man selbst kaum das Tempo halten kann, ist ein anspruchsvolles Unterfangen.

Und tatsächlich gibt es viele Eltern, die verunsichert, ratlos und manchmal auch resigniert sind – gerade wenn es darum geht, Kindern Werte mit auf den Weg zu geben, die nicht so recht in das Bild dieser Gesellschaft passen wollen. Eltern fragen sich: Tun wir den Kindern wirklich etwas Gutes, wenn wir sie zu Rücksichtnahme, Ehrlichkeit, Verbindlichkeit erziehen – in einer Gesellschaft, in der oft eher die Frechheit und Rücksichtslosigkeit zu siegen und der Ehrliche der Dumme zu sein scheint.

Kinder zu erziehen, erscheint vielen Eltern deshalb wie der Versuch, jemanden kompetent und zielsicher durch eine Stadt zu führen, in der man sich selbst kaum zurechtfindet.

Die *Woche für das Leben 2007* wollen wir vor allem dazu nutzen, Eltern und Erziehenden Mut zu machen: Es lohnt sich, Kindern Werte mit auf den Weg zu geben. Es lohnt sich, Kinder einfühlsam und mit immer wieder neuem Optimismus zu erziehen. Es lohnt sich auch, Kindern die eigene Suche nach dem Guten zu vermitteln. Und nicht zuletzt lohnt es sich insbesondere auch, die religiösen Fragen der Kinder wahrzunehmen, ernst zu nehmen und mit ihnen gemeinsam den christlichen Glauben nach Antworten zu befragen.

Eltern stehen dabei nicht alleine. Die *Woche für das Leben 2007* wollen wir auch nutzen, um auf die vielen Unterstützungsangebote hinzuweisen, die es gerade im Bereich der Kirchen gibt: Sei es der Kindergartenplatz in der kirchlichen Kindertagesstätte, sei es die Krabbelgruppe im Gemeindezentrum, sei es der Elternkurs, die Erziehungsberatung, die Familienfreizeit, der Kindergottesdienst oder sei es auch nur so etwas einfaches wie ein Faltblatt zum Thema Tischgebet, Advent oder Segensgesten in der Familie.

Wir wollen Eltern unterstützen, indem wir uns für gute Rahmenbedingungen einsetzen und indem wir hilfreiche Angebote machen.

Die *Woche für das Leben 2007* ist in dieser Hinsicht eine Einladung, sich zu informieren, sich seine Gedanken zu machen und miteinander ins Gespräch zu kommen.